

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 15 (1889)

23.11.1889 (No. 275)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089492)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Rädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 275.

Sonnabend, den 23. November 1889.

15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. (Hof- und Personalsnachrichten.) Der Kaiser empfing heute Nachmittag 5 Uhr die drei Präsidenten des Reichstags in einer besondern Audienz, welche etwa eine Viertelstunde dauerte. Der Kaiser begrüßte die Herren überaus gnädig und unterhielt sich mit jedem. Die Politik blieb bei der Unterhaltung bestem Vernehmen nach unberührt.

— An Kaiser Wilhelm Denkmälern, welche für deutsche Provinzialstädte bestimmt sind, arbeiten augenblicklich, wie die „Post“ mittheilt, etwa 30 Bildhauer. Der bei der Konkurrenz um das Nationaldenkmal mit dem zweiten Preise bedachte Prof. Calandrelli arbeitet an einem Standbild des Kaisers, welches den Hauptstumpf der Thorner Eisenbahnbrücke über die Weichsel bilden soll; der Bildhauer Eberlein vollendet ein Kaisermonument für die Stadt Elberfeld, Hilgers für Stettin und Robert Wärmuth für Bremen. Prof. Schaper ist mit der Ausführung eines Denkmals seitens der Stadt Hamburg betraut; Bildhauer Raffack vollendet ein solches für Halle a. S. Für einzelne dieser Denkmäler sind sehr bedeutende Summen ausgeworfen. So hat beispielsweise das westfälische Provinzialkomitee für das Denkmal an der Porta Westfalica 500 000 Mk. bewilligt. Prof. Schaper erhält für das Hamburger Denkmal 300 000 Mk. Die Stadt Mannheim hat, da die erste Konkurrenz kein befriedigendes Resultat ergab, eine zweite Konkurrenz ausgeschrieben. Berliner Bildhauer sind außer den Genannten noch beschäftigt an den Kaiserdenkmälern für Aachen, Breslau, Ems, Dortmund, Düsseldorf, Götting, Köln, Lübeck, für den Kyffhäuser, Stuttgart u. a. m. Von Architekten haben Abesser und Kröger Auftrag, die Denkmäler in Gastein und Zgheob herzustellen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Jern im Süden begehrt heute Kaiserin Friedrich ihren Geburtstag. Wie sich Herzen und Gedanken unseres Volkes in den ernsten und schmerzbelegten Tagen der letzten Jahre der hohen Frau an diesem Tage mit noch größerer Hingabe als sonst wandten, so nicht minder heute, wo Kaiserin Friedrich sich an dem jungen Glück des erst vor wenigen Tagen in Aachen geschlossenen kaiserlichen Ehebandes erfreut. Dorthin wenden sich die innigen Wünsche, welche der Mutter unseres Kaisers aus allen Schichten unseres Volkes zum heutigen Tage ehrfurchtsvollst dargebracht werden, Wünsche, denen die Erfüllung nicht versagt sein wird.“

Berlin, 21. Nov. Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ meldet: Se. Majestät der Kaiser und Königin haben Allergnädigst geruht, dem zur Dienstleistung bei dem Auswärtigen Amt kommandirten Hauptmann Wismann, à la suite des 2. Garde-Regiments z. F., unter Verlassung in seinem Kommando und unter Verlegung zu den Offizieren à la suite der Armee mit der Uniform des 2. Garde-Regiments z. F., den Charakter als Major zu verleihen.

Berlin, 21. Nov. Die Kommission für das Sozialistengesetz lehnte die Ausweisungsbefugniß mit allen gegen 8 konervative Stimmen ab. Windthorst deutete an, das Zentrum werde eventuell dem Gesetz ohne Ausweisungsbefugniß auf 2 Jahre zustimmen. Der Antrag Frihen zu § 29, das Gesetz nur auf 2 Jahre zu bewilligen, wurde jedoch abgelehnt. Dienstag beginnt in der Kommission die zweite Lesung.

— Unter dem Reichstage noch zugeachteten Vorlagen soll sich auch ein neues Weisbuch über Afrika befinden.

Danzig, 21. Nov. Heute Vormittag wurde das Luise-Denkmal in Oliva unter Beistellung der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, der Kriegervereine und einer tausendköpfigen Volksmenge enthüllt. Eine vom Danziger Männergesangsverein vorgebrachte Motette hielt Direktor Dr. Scherlers die Festrede, worauf unter Kanonendonner und Glockengeläute die Hülle des Denkmals fiel. Mittags findet eine Parade der Kriegervereine vor dem Generalleutnant v. Drosow statt. Später ist Diner im königlichen Schlosse. In Oliva wird Abends das Denkmal bengalisch beleuchtet werden.

Hannau, 21. Nov. Wie jetzt feststeht, beabsichtigt das Kriegsministerium unsere Stadt, die zur Zeit nur zwei Bataillone Infanterie in Garnison hat, zum Waffenplatz dritten Ranges zu erheben.

Kassel, 20. Nov. Herrn Landrath Vodemann aus Wittmund ist die Verwaltung des Landrathsamtes Marburg an Stelle des nach Berlin ins Ministerium des Innern berufenen Herrn Landraths Wenzel übertragen worden und hat derselbe vorgestern sein neues Amt übernommen.

Frankfurt a. M., 21. Nov. An sämtliche Kriegervereine des heftigen Landesverbands ist eine Aufforderung seitens des Präsidenten der Kriegerkameradschaft Hessia ergangen, sich am feierlichen Empfang Sr. Majestät des Kaisers in Darmstadt zu beteiligen. Die von den Stadtverordneten zu den Empfangsfeierlichkeiten bewilligten Mittel betragen die Summe von 25 000 Mk.

München, 21. Nov. Hiesige Blätter wollen wissen, daß die Gründung einer neuen, ausgeprägt ultramontanen Partei unter dem Namen „Jungbairern“ bevorstehe. Hauptächlich soll der unterfränkische Klerus daran betheilt sein.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. November. Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung der drei von den Deutschkonservativen, der Reichspartei und dem Zentrum eingebrachten Anträge auf Einführung des Befähigungsnachweises für Handwerker. Die Abgg. Ackermann (Dr.), Wegner (Ztr.) und Merbach begründen die Anträge unter Hinweis auf die Dringlichkeit der endgültigen Regelung dieser wiederholt erörterten Angelegenheit. Goldschmidt (Df.)

wendet sich gegen die Anträge. Glaube man wirklich dem Handwerkerhande einen Gefallen zu thun, wenn man ihn immerfort als so schutzbedürftig hinstelle? Nur auf dem Boden der freien Bewegung könne auch das Handwerk sich gedeihlich entwickeln. Um einzelner Untüchtiger willen dürfe man doch unmöglich den Grundgedanken der Gewerbefreiheit aufgeben; eine tüchtige Vorbildung werde immer die Hauptsache bleiben. Struckmann (Nl.) weist darauf hin, daß die Anträge Zustände wieder einführen wollten, wie sie vor der Gewerbe-Ordnung von 1869 bestanden hätten. Die nationalliberale Partei könne in dem Befähigungsnachweis nicht dasjenige Mittel erblicken, das den Handwerkerhand zu fördern imstande sei. Die Abgg. Kröber (Volksp.), Kühn (Sozialdem.) und v. Cegielski (Pole) erklären sich gegen die Anträge. Nach Schlussworten der Mitantragsteller Hise (Ztr.), Merbach (Reichsp.) und v. Kleist-Neckow (Df.) vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. Tagesordnung: Etat des Auswärtigen Amts.

Ausland.

Wien, 21. Novbr. Der brasilianische Gesandte de Mello i Alvim theilte gestern dem Minister des Aeußern Grafen Kalnoky amtlich die Proklamirung der Republik in Brasilien mit und verständigte denselben, die brasilianische Regierung werde nach erfolgter Wahl eines Präsidenten mit einem Rundschreiben, betreffend die Anerkennung der Republik, an die Mächte herantreten.

Paris, 20. Novbr. Der in Nancy erscheinende „Progrès de l'Est“ erzählt die folgenden erheiternden Fälle, die darthun, daß selbst französische Staatsbürger vor der Spionerie ihrer Landsleute nicht sicher sind. Am 10. d. M. wurde der Staatsanwalt von Toul als preussischer Spion verhaftet, weil er auf einem Spaziergange in der Nähe des Forts Willy le Sec ein Stück Papier entfaltet hatte. Er wurde von allen Seiten umstellt, selbst von den Nebenforstern, die telegraphisch benachrichtigt waren, kamen die Männer, an der Spitze ein britischer Genie-Offizier. Die Entschuldigung des Staatsanwalts, er sei der procureur de la république in Toul, galt nichts, er wurde mitgenommen, und erst der brave Bürgermeister von Pierre, der ihn persönlich kannte, gab den Anlaß, daß der Herr Staatsanwalt wieder auf freien Fuß gesetzt wurde.

Paris, 21. Nov. Im heutigen Ministerrathe machte der Marineminister Barbey Mittheilung, daß zum eventuellen Schutze der französischen Staatsangehörigen in Brasilien ein Kriegsschiff dorthin entsendet werde. Der Unterstaatssekretär für die Kolonien, Etienne, kündigte die Bildung einer Gesellschaft an, welche den Bau dringend notwendiger Eisenbahnen im Kongostaate subviren würde. Er theilte hierauf dem Ministerrathe die Reklamationen französischer Kaufleute mit, welche darüber Beschwerde führten, daß Waaren ausländischen Ursprungs in die Kolonien eingeführt werden, nachdem sie Frankreich passiert haben. Die bezüglichen Beschwerden seyen die Nothwendigkeit der Verbringung von Ursprungszeugnissen für solche Waaren auseinander. Der Ministerrath beauftragte den Finanzminister Rouvier mit dem Studiren dieser Angelegenheit.

Venedig, 20. Nov. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist heute in strengstem Inognito hier eingetroffen und verblieb an Bord seiner Yacht.

Brindisi, 21. Novbr. Der König und die Königin von Dänemark sind an Bord der „Amphitrite“ heute hier eingetroffen.

Petersburg, 20. Nov. Die hier erfolgte Ausstoßung einer Anzahl Studenten aus der militärischen Akademie für Medizin erfolgte, weil dieselben eine Messe für den jüngst verstorbenen Nihilisten und Schriftsteller Tschernichoffsky halten lassen wollten. Auch sonst sind hier verschiedene Verhaftungen vorgenommen worden. Sofia, 20. Nov. Bei dem aus Anlaß der Gedenkfeier der Schlacht bei Slivnitsa abgehaltenen Frühstück brachte Fürst Ferdinand einen Trinkspruch auf den Fürsten Alexander aus, den „Helden von Slivnitsa“.

Konstantinopel, 21. Nov. Der Sultan ließ zum Andenken an den Besuch der deutschen Majestäten eine goldene Medaille prägen, welche auf der einen Seite das türkische, auf der anderen das deutsche Wappen mit einer an den Besuch erinnernden Inschrift trägt. Vorläufig sind nur drei solcher Medaillen, bestimmt für den Kaiser, die Kaiserin und den Sultan, in künstlerisch ausgeführtem Guss hergestellt.

Washington, 19. Novbr. Die Seekonferenz genehmigte nach einigen Änderungen ein von den britischen Delegirten unterbreitetes Amendement zur Segelordnung, betreffend Kriegsschiffe. In der angenommenen Fassung lautet das Amendement wie folgt: „In klarem Wetter soll kein Schiff versuchen, die Bug der Spthen irgend eines Geschwaders von drei oder mehr Kriegsschiffen in regelmäßiger Formation zu kreuzen, noch unnöthiger Weise durch die Linien zu passiren.“ Ein Amendement der Delegirten der Vereinigten Staaten wurde ebenfalls genehmigt. Dasselbe verfügt, daß ein Dampfer, der ein anderes Schiff im Schlepptau hat, außer den Seitenlichtern zwei hellweiße Lichter tragen soll, eins über dem andern und voll 6 Fuß von einander entfernt, und wenn er mehr als ein Schiff im Schlepptau hat, soll er ein weiteres hellweißes Licht 6 Fuß oberhalb oder unterhalb solcher Lichter tragen. Ein weiteres Amendement der britischen Delegirten wurde genehmigt, welches vorschreibt, daß in Beobachtung der Regeln gehörige Rücksicht genommen werden solle auf alle Gefahren der Schifffahrt und auf irgend einen besonderen Umstand, welcher eine Abweichung von den Regeln nothwendig machen sollte, um einen unverzüglichen Zusammenstoß oder eine andere Gefahr zu vermeiden.

Washington, 21. Nov. Die Kriegsschiffe „Taalapooa“ und „Richmond“, unter dem Kommando des Admirals Gills, haben Befehl erhalten, nach Brasilien abzugehen.

Rio de Janeiro, 21. Nov. Als die Aufständischen sich der Hauptstadt bemächtigt hatten, begaben sie sich auf den Landsteg des Kaisers nach Metropolis. Die Mitglieder der provisorischen Regierung waren von einer starken Eskorte begleitet, ließen die kaiserliche Villa umzingeln und sagten zu Dom Pedro, bei dem sie Einlaß begehrten hatten: „Durch Ihre Abdankung legen Sie einen letzten Beweis Ihrer Anhänglichkeit an Brasilien ab. Die neue Regierung verspricht Ihnen nicht nur, Ihrer Person und Ihrer Familie Sicherheit zu gewähren, sondern läßt Ihnen über dies Ihren Grundbesitz, sie verpflichtet sich, Ihnen die Zivilliste weiter zu bezahlen und setzt Ihnen 13 Millionen für Ihre Reise nach Europa aus, wenn Sie dieselbe ungesäumt antreten wollen.“ Der Kaiser weigerte sich, das Anerbieten anzunehmen, und erklärte, er werde nur der Gewalt weichen. In Rio de Janeiro, wohin er sodann als Gefangener gebracht wurde, er wiederholte das Anerbieten, er lehnte abermals ab. Er werde nur gezwungen nachgeben, sagte er, und demgemäß erhielt er Befehl, sich für den nächsten Morgen auf die Abfahrt zu rüsten. Eine Weile war man unschlüssig, ob die kaiserliche Familie auf einem Kriegsschiff oder auf einem gewöhnlichen Dampfer, den ein Kriegsschiff geleiten würde, die Ueberfahrt antreten sollte. Das letztere Mittel erhielt den Vortzug, und Dom Pedro mit seiner Frau, seiner Tochter, seinem Schwiegerjohn und dem jungen Prinzen wurde am Sonntag Morgen auf einen Dampfer geführt, der gewöhnlich den Dienst zwischen Neuseeland und Plymouth versieht und zugleich Fleisch in Eisammern transportirt. Das Panzerschiff „Rio-Chucks“ giebt ihm das Geleit.

Rio de Janeiro, 21. Nov. Die republikanische Regierung erließ folgenden Aufruf: „Mitsbürger! Das Volk, das Heer, die Marine sowie die Provinzen haben nunmehr den Sturz der kaiserlichen Dynastie und die Unterdrückung des monarchistischen Systems dekretirt. Diesem patriotischen Entschlusse folgte die Bildung einer provisorischen Regierung, deren erste Aufgabe es ist, die Aufrechterhaltung der Ordnung, sowie der Freiheit und Rechte der Bürger zu verbürgen. Die Bildung dieser Regierung, bis eine endgültige Verwaltung ernannt worden ist, wurde mit vollkommener Berücksichtigung des kompetentesten Materials bewerkstelligt. Die Regierung ist lediglich aus zeitweiligen Beamten zusammengesetzt, welche herrschen werden, um Frieden, Freiheit, Brüderlichkeit und Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Attribute und außerordentlichen Gewalten, mit denen sie bekleidet ist, bezwecken die Vertheidigung der Unverletzlichkeit des Landes und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Die provisorische Regierung verspricht, sich aller Mittel zu bedienen, die in ihrer Macht stehen, um die Sicherheit von Leben und Eigenthum aller Einwohner Brasiliens, der einheimischen und ausländischen, und Achtung vor der individuellen politischen Meinung zu verbürgen. Mit Ausnahme der für das Wohl des Landes nothwendigen Veränderungen werden Heer und Flotte, die ordentlichen Funktionen der Justiz, sowie die Zivil- und Militärverwaltung unter der bestehenden Organisation verbleiben und die Achtung für diejenigen, welche Stellungen bekleiden, wird aufrecht gehalten werden. Die Abschaffung des Senats und des Staatsrathes ist beschloffen worden, desgleichen die Auflösung der Abgeordnetenversammlung. Die provisorische Regierung erkennt alle die unter der letzten Regierung gemachten nationalen Kompromisse an. Alle Vereinbarungen mit ausländischen Mächten und die Staatsschulden, sowohl die internationalen wie die innere, sowie alle bestehenden Kontrakte und gegenseitig eingegangenen Verbindlichkeiten werden geachtet werden. (Gezeichnet) Marshall Deodoro da Fonseca, Chef der provisorischen Regierung.“

Rio de Janeiro, 21. Nov. Die provisorische Regierung verfügte die Einführung des allgemeinen Stimmrechts.

Marine.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Der Transporthampfer „Eider“ ist von Kiel kommend gestern Nachmittag in hiesigen Hafen eingelaufen. — Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 19. d. M. ist dem Kaplt.-Lieut. v. Haller der Rote Adler-Orden 4. Kl. und dem Wach-Unter-Ing. Füllge der Königlich Kronenorden 4. Kl. verliehen worden.

Berlin, 21. Nov. Die Kreuzerfregatte „Trene“, Komdt. Kaplt. z. S. Prinz Heinrich von Preußen, ist heute in Korfu eingetroffen und beabsichtigt am 9. Dezbr. die Reise fortzusetzen. Das Uebungsgehwader bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser“, „Deutschland“, „Preußen“ und „Friedrich der Große“, Geschwaderchef Kontre-Admiral Hollmann, ist gestern in Pola eingetroffen und beabsichtigt am 23. Nov. wieder in See zu gehen.

Notales.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Die neuerbaute Kreuzerfregatte „Prinzess Wilhelm“, welche am 19. d. M. in Kiel zur Abhaltung von Probefahrten in Dienst gestellt wurde, wird nach Beendigung derselben und der damit verbundenen Einschiffung der Torpedo-Armirung nach hier überführt werden, da das Schiff laut früherer Ordre der hiesigen Station zugetheilt. „Prinzess Wilhelm“ stellt nach erfolgtem Eintreffen hier selbst sogleich außer Dienst.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Das Geversschiff „Minsener Sand“ hat heute Vormittag den hiesigen Hafen verlassen und ist durch den Lootsenschiff „Wilhelmshaven“ nach seiner Station in der Außenjade gebracht worden.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Bezeichnend für die Richtung, welcher die in der Gemeinde Bant anässige Einwohnerschaft, die doch zum größten Theile von Werft-Arbeitern gebildet wird, in überwiegender Mehrheit huldigt, ist das Resultat der jetzt stattgehabten Wahlen von Gemeinderaths-Gesamtsmitgliedern. Von den auf diese Gemeinde mit ihren drei Ortschaften Velfort, Neubremen und Sedan bei dieser Wahl entfallenden 1003 Stimmen — 11

waren ungültig — wurden für die sozialistischen Kandidaten im Durchschnitt je 950 Stimmen abgegeben, während auf die liberalen Kandidaten durchschnittlich je 545 Stimmen sich vereinigten. Hierbei ist noch zu berücksichtigen, daß von letzteren Stimmen der Kaiserlichen Werft allein 251 und der Oldenburgischen Spar- u. Leihbank 70, als Groß-Besitzer der Gemeinde Bant, zufallen.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Zum Benefiz für den Komiker Herrn Edert ging gestern das hübsche L'Arronge'sche Lebensbild „Mein Leopold“ in Szene. Gleich bei seinem ersten Auftritt wurde der Benefiziant mit stürmischen Applaus begrüßt, den er sich durch gutes Spiel zu verdienen suchte. Auch Frau Woffido (Emma) erzielte durch zwei Gesangsnummern viel Beifall. Herr Direktor de Nolte (Mehlmeyer), Herr Hofer (Starke) und Fräul. Hellner (Klara) boten gleichfalls gute Leistungen. Die übrigen Darsteller entbehrten sich ihrer Aufgabe zur Zufriedenheit. Der Besuch war ein guter. — Der Direktion ist es gelungen, die Wiener Däumlings-Gesellschaft, aus 14 Personen bestehend, für einige Abende in nächster Woche zu gewinnen. Der kleinen Gesellschaft geht ein guter Ruf voraus.

Wilhelmshaven, 22. Novbr. Ein hohes Ziel hat sich die Kapelle der II. Matrosendivision für diesen Winter gestellt; sie will ihren vier Sinfoniekonzerten je eine der bekanntesten sinfonischen Dichtungen des größten deutschen Tonmeisters zu Grunde legen und zwar in programmatischer Reihenfolge vom leichteren zum schwereren Genre fortschreitend. Das gestern abgehaltene erste Konzert hatte die „pastorale“ (Nr. 6 F-dur) zum Mittelpunkt. Um diesen gruppierten sich Wagner, Gluck, R. Schumann, Grieg und Thomas. Eröffnet wurde das Konzert durch eine Ouvertüre z. Op. „Sphigien in Aulis“ von Gluck, in Wagner'scher Bearbeitung. Mit „Sphigien in Aulis“, einer der bedeutendsten Tonschöpfungen Glucks, machte dieser bahnbrechende Gründer der heutigen deutschen Oper, wie man ihn mit Recht nennt, sein Glück. Diese hielt sich von seinen zahlreichen Opern am längsten auf dem Repertoire und ihr wendete später Richard Wagner ganz besondere Aufmerksamkeit zu. Die Ouvertüre hat in der Musikliteratur einen guten Namen und es war ein trefflicher Gedanke des Dirigenten, mit derselben das erste Sinfoniekonzert zu eröffnen. Die Ausführung selbst befriedigte durchaus, namentlich der sehr distinkt gehaltene Schluß. Der eigentliche Prüfstein für die Leistungen der Kapelle lag in der Sinfonie. Die Pastorale, aus der dritten produktivsten Periode Beethoven'schen Schaffens stammend, zeichnet sich durch große Gefälligkeit und Innigkeit aus und ist frei von jener tiefen Schwermuth, welche den späteren Schöpfungen Beethoven's das charakteristische Gepräge aufdrückt. Die Sinfonie schildert eine prächtige Idylle, das Landleben. Im ersten Satz, dem kurzen, kräftigen Allegro, befehlen uns die heiteren Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande. Die drückenden Fesseln, die in der engen Großstadt auf uns lasten, lösen sich hier beim Anblick der Natur und ihrer Schönheiten, fröhlich jauchzt die Seele zum Himmel empor. Der Mittelsatz, das langsame Andante, führt uns an einen Bach und läßt das Leben der Natur, das Murmeln des Baches, das Rauschen der Bäume, das Singen der Vögel an uns vorüberziehen. Der dritte Satz endlich, das lebhaftes Allegro, bildet die unmittelbare Fortsetzung der Szene am Bach. Wir gehen weiter, treffen auf genügsame Landleute, freuen uns mit ihnen und theilen ihre Schreden beim Naben des Gewitters, danken auch mit ihnen im Hirtengesang dem Himmel für die köstliche Frische, die erhabene Ruhe der Natur nach dem Sturme. Der Vortrag der Sinfonie ließ in allen Theilen viel Verständnis, Sicherheit des Spiels und energische Kraft durchblicken. Die Kapelle schloß auf den leisesten Wink ihres Dirigenten und so war das Ensemble von tadelloser Reinheit. Aber auch die Individualität der einzelnen Instrumente kam bestens zur Geltung, so namentlich in dem lieblichen Gebläse zwischen Fagott und Nachtigall am Bach, wie in der grellen Gewitterzene. Einen sehr wirkungsvollen Abschluß fand das herrliche Tongemälde in den chorähnlichen „Gefühlen des Dankes nach dem Sturm“. Der zweite Theil wurde eingeleitet durch eine neuere Komposition „Im Herbst“ von Grieg. Der norwegische Komponist verbannt seine Ausbildung dem Leipziger Konservatorium, an dem Wagner mit besonderer Liebe gehegt und gepflegt wird. So ist es denn erklärlich, daß auch die vorgeführte Konzert-Ouvertüre hier und da Anklänge an den gewaltigen Wagner aufwies. Dieser selbst war durch das „Waldraben“ aus dem Musikdrama „Siegfried“ vertreten. Hier wirkt er nicht durch sein erschütterndes des Forte und Fortissimo, sondern durch das zarteste Piano. Das geheimnißvolle Säuseln des Windes in Blättern und Zweigen, das Singen der Vögel, das Summen und Schwirren der Bienen und Käfer — das Alles vermehrt der große Meister zu einer Tonschöpfung, deren zarte Feinheit die sorgfältigste Behandlung seitens der Kapelle voraussetzt. Dasselbe gilt auch von der nun folgenden „Träumerei aus den Kinderszenen“ von R. Schumann. 40 Streichinstrumente waren hier in Thätigkeit, aber man glaubte nur eines zu hören; wie ein einziger duftiger Hauch schwebte die im zartesten Pianissimo gehaltene Träumerei durch den Saal, und erst der lang anhaltende Beifall am Schluß der Nummer weckte den Hörer aus dem goldenen Träumen der seligen Kinderzeit. Hier zeigte sich die Kunst des Dirigenten im hellsten Licht; eine solche Sauberkeit im Vortrag läßt sich nur durch eifriges Studium des Dirigenten und andauernde Arbeit der Mitglieder der Kapelle ermöglichen. Eine sehr hübsche Nummer bot der im Mennefisch gehaltenen Entreeakt zum 2. Akt a. d. Oper „Mignon“ von Thomas. Den Schluß endlich bildete das bekannte humoristische Rondo à Capriccio von Beethoven „Die Wette über den verlorenen Groschen“. Die Veranlassung zur Schöpfung dieses Tonstückes war folgende: Beethoven vermißte auf seinem Schreibtische einen Groschen; über diesen Verlust gerieth er, der überdies durch den Widerspruch seiner Dienerrin Gereizte, derart in Wuth, daß er Papiere und Bücher vom Tische warf, den verlorenen Gegenstand häufig suchend. Durch diesen Paroxysmus entstand diese charakteristische Komposition, die Beethoven wie oben angeführt überschrieb. Wie nicht anders zu erwarten, gelang auch die Schlußnummer vollkommen. Man darf die Kapelle und ihren Leiter zu dem gestrigen Erfolg, der uns sichere Garantien für die ferneren Leistungen der Kapelle bietet, aufrichtig beglückwünschen. Das Konzert war sehr gut besucht.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Die diesjährige Weihnachts-Ausstellung in „Burg Hohenzollern“ wird zwar auf eine kürzere Dauer wie früher bemessen sein (vom 1. bis 16. Dezember), wird dafür aber in um so großartigerer Weise arrangirt werden. Ganz bedeutende Künstler-Korpsen sind unter der bewährten Direktion des Herrn C. Steinbüchel gewonnen worden, namentlich sollen die Produktionen des Herrn Sprunski als Gelenkmenschen, bei dessen Auftreten die ganze Bühne sich in eine Wüstenlandschaft verwandelt, an's Unglaubliche grenzen. Für die zweimal stattfindenden Kinder-Vorstellungen hat Herr Direktor Steinbüchel den weltberühmten Musikanten Franzes Roberto auch dem diesjährigen Ensemble einverleibt. Wie in früheren Jahren wird Herr Musik-Direktor Wöhlbier für die Konzertaufführungen u. bestens Sorge tragen.

Wilhelmshaven, 22. Nov. In den letzten Tagen sind vielfach Klagen darüber laut geworden, daß Knaben von 8 bis 12 Jahren, ja noch jüngere, Zigaretten rauchend sich auf den Straßen herumtreiben. Die Klagen sind durchaus berechtigt und bedürfen der baldigsten Abhilfe seitens der Lehrer und Eltern der Kinder. Ganz abgesehen von den schädlichen Folgen, die der Nikotingenuß

auf die zarte Konstitution eines Kindes oder im Kindesalter stehenden Knaben ausüben muß — heftiges Erbrechen, häufig mit trampfartigen Erscheinungen verbunden — hat die Angelegenheit auch vom pädagogischen Standpunkt aus ihre bedenklichen Seiten. Die rauchenden Knaben sind in den meisten Fällen nicht im Besitz des für den Ankauf von Zigarren und Zigaretten nötigen Geldes. Um von der verbotenen Frucht zu kosten, werden von dem Vater die Zigarren oder das Geld entwendet — in beiden Fällen begeht der Knabe eine schwere Sünde, zu der dann noch die Uebertretung eines Verbots hinzukommt. Die rauchenden Knaben leiden also Schaden an Leib und Seele und es ist ernste Pflicht der Eltern und Lehrer, den unter ihren Kindern umgehenden Rauchteufel zu bannen. Daß Kinder der sorgfältigsten Aufsicht bedürfen, ist so selbstverständlich, daß man sich nur darüber wundern kann, wie so unendlich viel gerade in diesem Punkt von den Eltern gethan wird. Wäre es sonst möglich, daß die Knaben oft stundenlang der Rauchluft fröhnen, daß sie, wie es vorgestern der Fall war, die Kirche schwänzen und in der Nähe derselben „Räuber und Gendarmen“ spielen können. Es ist ja sicherlich nur erfreulich, wenn die Knaben im frohen lustigen Spiel sich austoben und ihre Kräfte stählen; wenn ihnen jedoch aufgegeben wird, das Gotteshaus zu besuchen, sollte auch auf Befolgung des väterlichen Gebotes gehalten werden.

Wilhelmshaven, 21. Nov. Bei der am Sonntag in Hannover stattgefundenen Verloosung von Kunstwerken des Kunstvereins fielen nachstehende Gewinne nach Ostfriesland: 1) Delgemälde: Gute Freunde, Sondermann in Düsseldorf, auf die Aktie Nr. 716 des Stadtbaumeisters Jipp in Leer, Landschaft und Mühle in Westfalen, Aquarell, auf die Aktie Nr. 3804 des Kaufmanns Diederich Beder in Ems, 2) Photographien u. 1) Photographie auf die Aktie Nr. 2238 des Kaufmanns Karl Janßen in Wittmund, 1 Stüch auf die Aktie Nr. 4311 des Auktionators Kramer in Weener, Nr. 119 des Landgerichtsraths Siemens in Aurich, Nr. 4135 des Bauunternehmers Vorrnann in Wilhelmshaven und 1 Radirung auf die Aktie Nr. 4292 des Gymnasialen Rautenberg in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 21. Novbr. (Eßt Hasenbraten!) Das Hasenwildpret ist nicht etwa nur ein wohlgeschmecktes Gericht, es ist auch ein wichtiges Nahrungsmittel und von nicht zu unterschätzender Bedeutung in der Volkswirtschaft. Für wohlgeschmecktes und gesund wurde der Hase bereits im grauen Alterthum gehalten. Schon vor 2000 Jahren huldigte man der Ansicht, daß ein künftgemäß gespizter und fertig gebratener Hase eine gar liebliche „Nahrung“ sei. Das Hasenwildpret ist aber auch ein wichtiges Nahrungsmittel. Von den wichtigsten Nährstoffen für den Menschen, dem Eiweiß, enthält es 23,5 Prozent, so daß der Preis im Verhältniß zu anderem Fleisch ein billiger ist. Auch in volkswirtschaftlicher Beziehung spielt der Hase eine nicht untergeordnete Rolle. Nach sorgsam zusammengestellter Statistik werden in mittelhohen Jagdjahren im Deutschen Reich jährlich in runder Summe 4 Millionen Hasen geschossen, die ein Gesamtgewicht von 22 bis 24 Millionen Pfund gutes Fleisch (Wildpret) liefern, und zwar zu einer Zeit, in der überhaupt mehr oder weniger Mangel an anderem Fleisch unserer Schlachthiere (z. B. an Kalbfleisch) vorhanden ist und man behaupten kann, daß die Masse des Wildprets im Spätherbst und Winter einen Einfluß auf die Fleischpreise ausübt. Ein einigermaßen starker Hase wiegt von Mitte Oktober bis Neujahr 7, ein starker 8 bis 9, seltener 9 1/2 oder 10 Pfund. Kostet nun ein spindiger Hase mit Balg und Ausbruch 2 bis 3 Mk., so ist dessen leicht verdauliches, nahrhaftes und gesundes Wildpret (Fleisch) doch noch billiger als das Fleisch unseres Schlachtwiehes. Hier der Beweis: Von einem spindigen Hasen wiegen:

der Rücken	700 Gramm
die Keulen	1150 „
die Läufe	550 „
die Leber	100 „
das Klein (Rippen, Herz, Lunge, Kopf und Hals)	500 „

Da nun gewöhnlich Balg, Hasenpfötchen und Gescheide 2 Pfund wiegen, so kostet das Pfund gutes Hasenwildpret immerhin nur 40 bis höchstens 50 Pfg. Und die Zuthaten zum Braten, sowie zum Haseflein (Hasefauzer), als Speck, Rahm, Butter u. sind nicht theurer als die zur Bereitung des anderen Fleisches von nicht selten zweifelhafter Güte.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 20. Nov. (Sängerfest.) Das nächste Fest des Dittreierischen Sängerbundes wird im Sommer 1890 in Leer abgehalten. Damit den verschiedenen Vereinen genügend Zeit zur sicheren Erübung der Gesangstücke gegeben wird, hat die festgebende Liedertafel „Dyphens“ schon jetzt den musikalischen Theil des Programms festgestellt und außer verschiedenen kleineren Liedern die Motette: „Herr unser Gott“ von Schmalzer und „Der germanische Siegesgesang“ von Brambach zum gemeinschaftlichen Vortrage ausgewählt. — Die hiesige Liedertafel „Concordia“ hat ihren ersten diesjährigen Familienabend im „Piqueurhofe“ abgehalten und so wohl durch die Chor- und Sologänge, als durch Violin- und Klavier-vorträge bewiesen, daß Gesang und Musik von ihren Mitgliedern sorgfältig gepflegt wird. Aus dem reichhaltigen, sehr gut durchgeführten Programm nennen wir: „Das deutsche Schwert“ von Schuppert, „Im Walde“ von E. Meyer, „Die stille Wasserrose“ von Alt, „Frühlingslied“ von Mendelssohn, Violinkonzert von Beriot, ein Sextett von Beethoven und die Fantasiersonate von Mozart für Klavier.

Emden, 21. Novbr. In verfloßener Nacht brannten das Wohnhaus des Colonen Sandken und das Nebenhaus des Colonen Kremer in Brual, Kreis Achterhof, bis auf den Grund nieder. Die Bewohner des Sandken'schen Hauses wurden im Schlafe vom Feuer überrascht und konnten nur das nackte Leben retten. Sämtliches Mobiliar ist verbrannt, auch ist der ganze Viehstand in den Flammen umgekommen. Die Frau des Hauses, sowie ein Kind, welche sehr krank waren, mußten mit dem Bette aus dem Hause getragen werden. Bei dem Kremer'schen Brande konnte das Vieh leider auch nicht gerettet werden. Die Entstehungsurache des Feuers hat sich nicht ermitteln lassen.

Brake, 20. Novbr. Wie es heißt, ist der Landmann Köster, der in einer verblenden Stunde seinen Knecht zur Brandstiftung verleitete, im Gefängniß irrsinnig geworden.

Legge, 19. Novbr. Wie bestimmt verlautet, werden die in unserem Nachbarorte Bremerhaven bereits vorhandenen drei Häfen um einen neuen vermehrt werden, der bei steter Vergrößerung der Passagier- und Frachtdampferflotte der Norddeutschen Lloydgesellschaft allen zu stellenden Anforderungen genügen soll. Wegen des Ankaufs von auf Leher Gebiet gelegenen Außenlandschändereien zu dieser projektirten Anlage sind von Seiten des bremischen Staats bereits seit längerer Zeit Verhandlungen eingeleitet und soll in den verschiedentlich abgehaltenen Versammlungen eine Einigung bezüglich des Kaufpreises für den Grund und Boden zwischen dem größeren Theil der Eigenthümer und dem Vertreter des bremischen Staats zu Stande gekommen sein. Mit Bestimmtheit tritt auch das Gerücht auf, daß zufolge einer Uebereinkunft des Bremer Staates mit der Schiffbaugesellschaft „Vulkan“ zu Stettin die

letztere auf den anzukaufenden Ländereien neben der projektirten Hafenanlage eine Schiffswerft anzulegen beabsichtige, welche, nach dem „H. C.“, den Bau selbst der größten Handels- und Kriegsfahrzeuge gestatten.

Borkum, 19. Nov. Für das reisende Publikum nach Borkum und zurück ist durch die hiesige Bahnanlage eine wesentliche Bequemlichkeit geschaffen worden, indem die Passagiere nach unserer Insel, welche bei ungünstiger Witterung oft sehr lange unterwegs sind, von der Landungsbrücke per Eisenbahn abgeholt werden. Es ist dieses um so mehr zu schätzen, als die Passagiere von und nach den Fährschiffen statt der ca. einstündigen Wagenfahrt, welche von dem Dorfe bis zu den Fährschiffen meistens in früher Morgenstunde stattfinden muß, jetzt in 25 Minuten per Bahn befördert werden können. Ferner ist durch die Einrichtung einer geheizten Wartehalle auf der Landungsbrücke, welche durch Telefonleitung mit dem Bahnhof im Dorfe verbunden ist, dafür gesorgt, daß dem reisenden Publikum daselbst eine vorläufige angenehme Unterkunft gewährt wird, auch ist dort Gelegenheit geboten, sich durch Getränke aller Art zu restauriren. Den Passagieren, welche nach Borkum zu reisen beabsichtigen, dürfte anzurathen sein, daß sie vor Abgang des Schiffes der Bahnverwaltung in Borkum telegraphisch die ungefähre Zeit der Ankunft und die Zahl der Personen anmelden, damit letztere zur rechten Zeit den Zug zur Landungsbrücke ablassen kann.

Bremen, 21. Novbr. Am Donnerstag, Freitag und vielleicht auch am Sonnabend dieser Woche werden Seitens der Marine auf der Weser unterhalb Bremerhaven Versuche mit elektrischen Scheinwerfern vorgenommen werden.

Hannover, 20. Nov. Die Landesversammlung der national-liberalen Partei unserer Provinz ist in der gestrigen Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses endgültig auf Sonntag, den 8. Dez., 11 1/2 Uhr Vormittags, festgesetzt. Als Redner sind Herr Dr. Buhl, Vizepräsident des Reichstages, und Herr Dr. Sattler vorgesehen. Am Tage vorher findet eine Sitzung des aus 130 Mitgliedern bestehenden Provinzialwahlkomitees statt, in welcher allgemeine, die Wahl betreffende Fragen, sowie die Kandidaturen der einzelnen Wahlkreise zur Besprechung gelangen werden. Die Vertretungsmitglieder der Partei werden gebeten, dahin zu wirken, daß bis zu diesem Tage jeder Wahlkreis über die Aufstellung seines Kandidaten schlüssig geworden ist.

Datenbrück, 20. Nov. (Leichenfund.) Seit dem 18. d. M. wurde die 38jährige Frau des Weichenstellers B. von hier vermißt, gleichzeitig mit derselben der 19jährige Vohgerbergeselle M., welcher bei der B.'schen Familie in Kost war. Heute nun wurden dieselben als Leichen hier bei der Hiesler'schen Mühle aufgefunden. Die Frau hinterläßt 5 unmündige Kinder.

B e r m i s c h t e s .

— In Saint Leuthere in der Grafschaft Kamouraska in Canada, verbrannten vier schlafende kleine Kinder, während ihre Mutter eine Nachbarin besuchte. Das älteste Kind war 5 Jahre alt. Der glühende Ofen hatte das Holzwerk des Schlafzimmers in Brand gesetzt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Militärgemeinde.

Am nächsten Sonntag, den 24. d. M. — als am „Wiederkunftstage der Todten“ — findet die Feier des heiligen Abendmahls für die Familien und sonstigen Angehörigen im Anschluß an den Gottesdienst statt.

Anmeldungen hierzu nimmt der Garnisonküster (Pfarrhaus, nördlicher Flügel, Eingang von der Königstraße) entgegen.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Sichtbar- keit (auf 100 reduziert)	Lufttemperatur (auf 100 reduziert)	Lufttemperatur (auf 100 reduziert)	Lufttemperatur (auf 100 reduziert)	Wind- (0 = Still, 12 = Orkan).	Witterung.	Stärke.	Grad.	Form.	Nebel- höhe (auf 1000 Fuß).
Nov. 21.	2 h. 10 m.	777.8	-0.8	—	—	6	1	10	Rebel	—	—
Nov. 21.	8 h. 10 m.	776.9	-2.0	—	—	6	1	10	Rebel	—	—
Nov. 22.	8 h. 10 m.	774.9	-8.5	-0.4	-8.9	6	1	2	Rebel	—	—

Bemerkungen: 21. Nov.: Am Tage Nebel.

22. Nov.: Fröhlicher Tag, Horizont neblig.

Wilhelmshaven, 22. Novbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.			Gekauft verkauft	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,10	107,65		
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,—	102,55		
4 pCt. Preussische konsolidirte Anleihe	105,40	105,95		
3 1/2 pCt. do.	101,90	102,45		
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102,—	103,—		
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	102,—	103,—		
4 pCt. do.	102,25	103,25		
3 1/2 pCt. do.	100,25	101,25		
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Himbach)	102,—	103,—		
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	—	—		
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	135,60	136,40		
4 pCt. Guttenberg-Pror.-Obligationen	102,—	103,—		
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	101,50	102,05		
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10000 Fres. und darüber)	92,90	93,45		
4 1/2 pCt. Harps-Splun-Priorität, fällig d. 1. 105	103,50	—		
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	—	—		
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	96,55	97,30		
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Bank	100,70	—		
Wechsl. auf Amsterdam kurz für Gold. 100 in Mk.	168,40	169,20		
Wechsl. auf London kurz für 1 Schilling in Mk.	20,25	20,35		
Wechsl. auf New York kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,22		

Discont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.

Als preiswerthes, praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle ich:
Hohfeld. Bastroben (ganz Seide) Mk. 16,80
p. Robe, sowie Mk. 22,80, 28,—, 34,—, 42,—, 47,50 nabe fertig.
Es ist nicht notwendig, vorher Muster kommen zu lassen; ich tausche nach dem Best und, was nicht tonenirt. — Muster von schwarzen farbigen und weißen Seidenstoffen umgebend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto. Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofl.) Zürich.

Die Angabe des wahren Ursprungs beim Weinverkauf ist bekanntlich nicht jedermanns Sache, liegt aber gewiß im Interesse des Publikums. Im Hinblick hierauf hat die Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft mit der kgl. italienischen Regierung einen Vertrag abgeschlossen, wonach letztere bei den großen italienischen Weinfabrikanten dieser Gesellschaft in Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg und München ökonomische Beamte anstellt, deren Beruf es ist, die Richtigkeit der Ursprungsbezeichnung bei der zum Einlaß genommen und zum Verkauf gelangenden Weine zu kontrolliren, gleichwie die volle Reinheit derselben, so daß der deutsche Konsument mit vollster Veruhigung in diesen anerkannt ausgezeichneten, meistens preisgekrönten Tisch-, Tafel-, Dessert- und Naturweinen seine Bestellungen machen kann. Man hat schon in weiten Kreisen sich gewöhnt, diese Vortheile nach Gebühr durch regelmäßigen Konsum zu würdigen. Die **Weine der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft** sind unter von **Wiederverkäufern** zu beziehen, u. A. von **Gebr. Dirks in Wilhelmshaven**, woselbst ausführliche Preislisten zu haben sind.

Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung

eröffne am

❁ Sonntag, den 24. November cr. ❁

Dieselbe umfaßt eine reiche und schöne Auswahl Neuheiten in jeder Art der Spiel- und Galanterie-Branche. Um freundliche Besichtigung bittet

Arnold Busse, Bismarckstr. 18.



Vaterländischer Frauen-Verein.

Wir beehren uns mitzutheilen, daß unser diesjähriger

BAZAR

am 8. und 9. Dezbr. und zwar im Kaisersaal stattfinden wird. Am ersten Tage — Sonntag — wird von Nachm. 4 Uhr bis Abends 10 Uhr der Verkauf, am zweiten Tage — Montag — Abends 7 Uhr, eine Vorstellung abgehalten, zu welcher der Verein „Zirkel“ und der Bürgergesangsverein die Mitwirkung gütigst zugesagt haben.

Das Entree zu dem Verkauf, während dessen Militärmusik concertiren wird, beträgt 50 Pfg. Näheres über die Vorstellung wird noch bekannt gemacht werden.

Wir bitten unsere geehrten Mitglieder und Freunde, die uns zu dem Bazar zugebunden haben bis spätestens den Vormittag des 5. Dezember an eine der unterzeichneten Vorstandsdamen gelangen lassen zu wollen.

Der Vorstand.

Emmy Paschen. Gertrud von Kall. Meta Domeier.
Henriette Gehrig. Julie Gresser. Marie Gnyot. Elisabeth Hinrichs.
Alma Kessner. Armgard von Pawelsz. Clara Prox.

Da ich beabsichtige, mein Lager in

**Uhren, Ketten,
Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren**

zu verkleinern, verkaufe von heute bis Weihnachten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Goldene Uhrenketten gebe zu Einkaufspreisen ab, da ich dieselben nicht weiter führen will.

B. F. Kuhlmann,
Bismarckstraße 17.

Photographische Anstalt

— von —

A. Götz, Bismarckstr. 18,

hält sich zur Anfertigung aller Arten Photographien
bestens empfohlen. Weihnachts-Bestellungen frühzeitig erbeten.

Aufnahmen bei jedem Wetter.

Damen-Hemden aus Stuhl-Creas. Bündchenform, mit Spitze, 3/4
Reinleinenes Jacquard- u. Damast-Gedecke, Tischlehn, Gr. 160 : 170 Cm.
Preis für das Gedeck mit 6 Mundtüchern 9,— und 11,— Mark.

Reinleinenes Thee-Gedeck, weisse, mit farbiger Borte und 6 Mundtüchern
mit Franzen. Preis 5,— Mark.

1 Stück baumwollen Stuhl-Creas, Marke CO, mittelfeinfädig, für jede
Breite 83 Centimeter. Preis für das Stück von 20 Meter 10,— Mark.

1 Stück karriert Bettbezug, u. 4 Kopfkissen, blauweiss, rothweiss, rothblauweiss etc.
Breite 83 Centimeter. Preis für das Stück 8,— 9,50 10,50 und 12,— Mark, empfiehlt die Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei

F. V. Grünfeld,

Landeshut in Schles. Berlin W, Leipzigerstrasse 25
für schriftliche Aufträge. für persönlichen Einkauf.

Von 20 Mark an postfrei.

Cigarren, Tabak, Cigaretten.

Unter Hinweis auf mein reiches Lager feiner Cigarren, gearbeitet aus den besten Habana-, Vuelta-, Ost- und Westindischen, Mexiko- und Brasil-Tabaken empfehle ich in niedriger Preislage in sorgfältig fortirter und abgelagerter Waare den Herren Rauchern als besonders preiswerth:

Nelly	Mk. 50,	Ostindia N. 52 M.	60
Jaeger	„ 50,	Parano	„ 60
Distinguido	„ 50,	Sport	„ 60
Bahia Nr. 90	„ 60,	Ostindia Nr. 53	
Dias	„ 60,		Mk. 60.

Hochachtungsvoll

Cuno Blisse.

Vorläufige Anzeige.

Hotel „Burg Hohenzollern“.
(W. Borsum.)

Weihnachtsausstellung 1889

Eröffnung Sonntag, 1. Dez. bis 16. Dez.

Sonntag, 1. Dezbr.:

Grosse Eröffnungs-Vorstellung.

Auftreten der bedeutendsten Künstler-Specialitäten und Capacitäten jedweden Genres.

Direction: G. Heimbüchel.

Orchester: Kaiserl. Marine-Kapelle.

Phänomenal! Phänomenal! Phänomenal!

Original-Sprunkeli

in der afrikanischen Wüste.

Kassen-Eröffnung an Sonntagen 4 Uhr,
Anfang 5 Uhr, an Wochentagen 6 Uhr.

Varel.

Concert des Singvereins

am Sonnabend, den 23. November, Abends 7 1/2 Uhr.

Die Jahreszeiten

von Joseph Haydn.

Dirigent: Herr Hof-Capellmeister Dietrich.

Solisten:

Fräulein J. Burmeister, Sopran
Herr A. Dippel, Tenor, und
ein geschätzter Dilettant, Bass } aus Bremen.

Eintrittskarten und Texte vorher bei Herrn J. W. Acquistapace.

Gelegenheitskauf.

Kleiderstoff-Reste in allen Längen,
Zurückgesetzte Kleiderstoffe und Roben,
Einen Posten schwarzen Cachemir

unter Preis.

Diese Artikel eignen sich vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken. Schöne Kleider für wenig Geld.

A. G. Diekmann.

Ehret die Verstorbenen!

Zum Todtenfeste Sonntag, 24. November,

empfehle eine große Auswahl

**feinster Kränze, Kreuze,
Palmenwedel etc.**

zu sehr soliden Preisen. Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden werde auch am 23. November in Neuheppens auf dem Wochenmarkte Kränze u. ausstellen und bitte um gefl. Beachtung.

G. Stephan,

Kunst- u. Handelsgärtnerei, Ostfriesenstr. 69, am Park.

Sonnabend, den 23. d. M.:

Akadem. Abend.

Bahnhofrestaurant.

Verein Humor.

Sonnabend, 23. d. M.:

Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

Dringende Vereinsangelegenheiten.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

**Freiwillige
Feuerwehr.**

Sonntag, den 24. d. Mts.,

Morgens 8 Uhr:

Uebung i. v. A.

Das Commando.

Diejenigen Kameraden, welche der
Einladung der Feiw. Feuerwehr Neu-
stadtgedens zu einem

Festabend

Folge zu leisten beabsichtigen, werden
erlucht, bei der Uebung zu erscheinen.

Gardinen,

weiß und crème,
circa 300 Meter Reste,
1 bis 20 Meter lang.

sollen billig ausverkauft werden,
darunter eine Partie kurze Maße.

Sonst 1—1,50 Mk. pr. Mtr.,

■ jetzt 50 Pfg. ■

Friedr. Hoting.

Victoria - Halle.

Ausschank

von
hellem und dunklem Bier.

Reichhaltiges Büffet.

Mittag- u. Abendbrod

im Abonnement.

F. Krüger.

Geburts - Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines ge-
sunden, kräftigen Knaben wurden hoch-
erfreut

Wilhelmshaven, 21. November 1889.

M. Niedel nebst Frau,

geb. Divier.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der herzlich-
sten Theilnahme bei der Beerdigung

meiner Frau

sage ich allen Denjenigen, die ihr die
letzte Ehre erwiesen haben meinen
innigsten Dank.

Martin Brunken.

Für die vielen Beweise herzlichster
Theilnahme bei der Beerdigung
meines lieben Mannes, für die vie-
len Blumenspenden, sowie Denjeni-
gen, die mir in den schweren Tagen
zur Seite standen, sage ich meinen
herzlichsten Dank.

Wittwe Schröder.

Siehe eine Beilage.

Genua, 20. Nov. Auf dem Bahnhofe von Rapallo erfolgte infolge falscher Weichenstellung ein Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Güterzuge. Ein Schaffner des Personenzuges wurde getödtet, ein Oberkondukteur schwer verwundet.

Der „Voss. Ztg.“ zufolge hat der Prinz von Wales in der Pfarrkirche zu Sandringham zur Erinnerung an Kaiser Friedrich eine von dem Bildhauer Böhm gefertigte Marmortafel mit dem Brustbilde des verewigten Kaisers anbringen lassen.

Die vor ungefähr drei Jahren als Instrukteure an die Kriegsschule zu Tientsin abgegangenen drei früheren preussischen Offiziere, Hauptmann Richter, Premierlieutenant v. Brigen und Lieutenant v. Auer sind wieder hier eingetroffen und haben Gesuche um Wiedereinstellung in der Armee eingereicht. Die Herren waren bezüglich ihrer Stellung und in Folge der kaum vorhandenen Möglichkeit, durch dieselbe dort Nutzen stiften zu können, nicht befriedigt und hatten schon nach einem kurzen Zeitraum ihrer Wirksamkeit daselbst den Entschluß gefaßt, die Verträge nach Ablauf der Frist nicht zu verlängern.

Berlin, 20. Nov. Ein Pistolenduell fand, dem „B. Z.“ zufolge, gestern Nachmittag gegen fünf Uhr in dem Waldchen hinter dem Tegeler Schießplatze zwischen dem zweitältesten Hauptmann des Garde-Jäger-Regiments, v. Hauchwitz, und einem bürgerlichen Arzte statt. Der Letztere erhielt beim ersten Kugelschuss einen Schuß in die Brust, welcher die Lunge durchbohrte. Einer späteren Nachricht zufolge, die das genannte Blatt indessen nur unter Vorbehalt giebt, soll der verwundete Arzt seinen Verletzungen bereits erlegen sein.

London, 20. Nov. Auf dem Bahnsteig des Bahnhofes in Nottingham feuerte gestern Nachmittag ein dortiger Zahnarzt Namens Wilhelm Eduard Arnemann, angeblich ein Deutscher, einen Revolver auf den Grafschaftsrichter Bristowe ab, aus Nahe, weil Bristowe eine von Arnemann anhänglich gemachte Schuldklage gegen diesen entschieden hatte. Bristowe ist schwer verwundet. Arnemann wurde sofort festgenommen. Es ist zweifelhaft, ob er ein Deutscher oder ein Russe ist. Er kam vor fünf Jahren von Petersburg nach Nottingham, besitzt jedoch das Diplom einer zahnärztlichen Akademie in Berlin.

Hamburg, 20. Nov. Im Auftrage der Reichsregierung ist in Altona eine zerlegbare Kirche aus Wellenblech für Kamerun angefertigt und bereits dorthin verladen. Mit dem nächsten Dampfer folgt auch eine kleine Orgel nach.

— (Preis der Diamanten.) Während der letzten 6 Monate ist der Preis für Diamanten außerordentlich, theilweise um 100 Prozent gestiegen. Der „Birmingham Gazette“ zufolge liegt der Grund darin, daß ein „Corner“ gebildet und die Produktion eingeschränkt worden ist. Die Diamantengruben in Kimberley werden bald in den Händen eines einzigen Syndikats sein, und die De Beers und Centralgruben sind auch schon verschmolzen worden.

— In Johannegeorgsstadt (Sachsen) wurde dieser Tage ein Fortbildungsschüler wegen wörtlicher und thätlicher Beleidigung seines Lehrers vom Schöffengericht zu der empfindlichen Strafe von 5 Monaten Gefängniß sowie zur Tragung sämtlicher Kosten verurtheilt.

— (Toll aus Liebe.) Auf den Rancho Hampton bei Valleyford in Kalifornien erschoss sich ein erst 28jähriger Tefliner A. Bedanti am Tage bevor er Hochzeit haben sollte mit einer ebenen jungen Teflinerin. Er hatte seine Braut am Abend zuvor besucht und scheint auf dem Heimwege im Uebermaße seines Glückes den Verstand verloren zu haben. Er rannte in einen See hinein und kam triefend, die Kleider voll Sand und Schlamm, heim. Darauf schloß er die ganze Nacht anscheinend ruhig; am Morgen beging er in aller Frühe den Selbstmord mit einem Gewehr, dessen Kugel er mit den Zähnen abdrückte.

— (Seemannsheim.) Das im Anfang d. J. in South Shields in Newporl eröffnete deutsche Seemannsheim hat durch den Anbau eines Versammlungs- und Lesesaals, sowie anderer Räumlichkeiten eine nöthige und höchst wichtige Ergänzung gefunden. Der Neubau wurde am vorigen Sonnabend durch den Kaiserlichen Konsul in Newcastle, Herrn F. Gordon, eröffnet. In dem Heim wohnten während der 9 Monate seines Bestehens 36 Seeleute, eine für den Anfang erfreuliche Zahl.

Hannau, 15. Nov. Die furchtbare Katastrophe der Explosion von Schießbaumwolle in der hiesigen Pulverfabrik, mit deren Reinigung 18 Mädchen im Alter von 17—20 Jahren beschäftigt waren, ereignete sich an demselben Tage, an welchem vor 5 Jahren im hiesigen Bahnhof zwei Züge zusammenstießen und ein dritter auf die Trümmer fuhr. Der Anblick der Opfer der Katastrophe war ein schrecklicher, am Kopf, an den Armen und an der Brust war die Haut theilweise völlig versengt, sodass die verwundeten Stellen wie geröstet ausluden. Die Gesichter waren dick aufgeschwollen, mehrere der Mädchen waren erblindet, einem war die Kinnlade weggerissen, einem fehlten die Ohren, einem die Finger und manche wälzten sich vor Schrecken auf der Erde herum, während die am schwersten Verwundeten wie erstarrt dalagen. Die Unglücklichen, von denen bis jetzt (Abends 6 Uhr) außer den gemeldeten 13 niemand weiter verstorben ist, sind in dem hiesigen freisündischen Hospital untergebracht und werden von den Ärzten und den barmherzigen Schwestern mit größter Aufopferung gepflegt. Man vermuthet, daß die Explosion durch die Luftfeuchtigkeit verursacht worden ist, doch kann dieselbe auch auf Selbstentzündung der Schießbaumwolle zurückzuführen sein.

Sydney, 30. Septbr. Eine angenehme Ueberraschung ist dieser Tage einem auf dem hiesigen Güterbahnhof angestellten Rangierer, James Matthews mit Namen, zu theil geworden. Matthews, der bis dahin einen Tagelohn von 6 Mk. bezog, wurde am vergangenen Montag von einem Polizisten angehalten und nach seinen

Familienbeziehungen ausgefragt. Der Mann des Gesetzes bedeutete ihm aber, in England sei ein weitläufiger Verwandter seiner Frau gestorben und habe diese deshalb Anspruch auf eine Erbschaft von 2 Millionen Mark. Matthews soll seinen Wagenwärterposten noch am selben Tage aufgekündigt haben.

— Professor (docend): „Dies diem docet, ein Tag lehret den andern. Das will also sagen: Wir werden alle Tage klüger.“

— Schüler: „Herr Professor, Sie sagten doch aber erst gestern, wir würden alle Tage dümmer.“

Gemeinnütziges.

— (Mittel gegen Nasenbluten.) Die vom Nasenbluten befallene Person athmet bei fest geschlossenem Munde durch die Nase tief ein, schließt sodann mittelst der Finger die Nase fest und athmet durch den nunmehr geöffneten Mund aus. Die atmosphärische, durch die Nase eingeathmete Luft bringt bekanntlich das Blut in der Nase zum Gerinnen. Die auf 28 Grad Reaumur geheizte Lungenluft würde die Gerinnung wieder befechtigen, wenn sie nicht durch den Mund entfernt würde. Man probire dieses Mittel, und man wird sich von der Vortrefflichkeit desselben überzeugen.

— (Entfernung von Tintenflecken.) Flecke, die von Galläpfeltinte herrühren, werden entfernt durch Anwendung von mäßig starken Oxalsäurelösungen, worauf mit reinem Wasser nachgewaschen und mit reinem Fliesspapier nachgetrocknet wird. Die meisten anderen schwarzen Flecke werden bei Anwendung von schwachen Chloralkalilösungen und nachherigem Waschen mit verdünnter Essigsäure und Wasser verschwinden.

B. Meising, Düsseldorf,

Punsch- und Liqueur-Fabrik

9fach preisgekrönt. Letzte Auszeichnung Karlsruhe 1889

„Staatsdiplom“ für Benedictiner etc.

empfiehlt

Düsseldorfer Punsch, Deutschen Benedictiner, Französische Cognacs, Deutsche Liqueure,

Arac, Rum, Madeira, Portwein etc.

Punsch, Benedictiner etc. sind eingeführt bei der

Kaiserl. Marine Kiel, sow. in zahlr. Offiz.-Casinos.

Jede Flasche trägt meine Firma.

Verdingung.

Die Lieferung von ca. 300,000 kg Schmelztafs bis zum April 1890 soll öffentlich verdingen werden, wozu am

Sonnabend, den 30. Novbr. 1889,

Nachmittags 3 1/2 Uhr,

Termin im Zimmer Nr. 39 der unterzeichneten Behörde ansteht.

Die Angebote sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Schmelztafs“

versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzuliefern.

Die Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einzahlung von 0,50 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung schriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 19. Novbr. 1889.

Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die dem früheren Markthallen-Konfortium gehörenden, zwischen dem Nothen Schloß und der Kaiserstraße, an der projektierten Schloßstraße belegenen

2 Bauplätze,

im Ganzen 1577 q Meter, sollen am

Sonnabend, den 23. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

im Restaurant des Herrn v. d. Ohe hier öffentlich meistbietend im Ganzen oder getheilt verkauft werden.

Die Plätze sind ohne besondere Baubeschränkung.

Joh. Peper.

Zu vermietthen mehrere herrschaftliche Wohnungen

mit allen Bequemlichkeiten im Dorncast'schen Hause an der Götterstraße auf sofort oder später. Näheres bei

Aug. Borrman, Elsh.

Die durch die Verlegung des Herrn

Registrator Franz freigewordene

Wohnung

in meinem Hause an der Götter- und Victoriastr.-Ecke, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, ist zu vermietthen.

A. Borrman.

Wurstschmalz,

10 Pfund 3 Mk.,

empfiehlt

E. Langer,

Neustraße 10.

Zu vermietthen

ein möblirtes Parterrezimmer (separater Eingang).

Noonstraße 6.

Theodor Meyer,

Oldenburg,

jetzt Schüttingstraße Nr. 15.

BABY-BAZAR.

Erstlingswäsche, Kinderwäsche, Damenwäsche, Herrenwäsche.

Specialgeschäft

in Unterzeugen für Herren, Damen und Kinder, die in der Wäsche nicht fäulen und nicht einlaufen.

Specialgeschäft in „Corsetten“. Anfertigung neuer Corsetten nach Maß. Ausbesserung alter Corsetten.

Specialgeschäft in Tricot-Waaren,

als: Tricottailen, Tricotkleidchen, Tricot-Anaben-Anzüge,

Tricot-Blousen, Tricot-Rümpfe,

Tricot-Kinderjacken, Tricotmügen, Tricotstoffe in allen Farben.

Schürzen für Damen und Kinder.

Strümpfe und Socken für Damen, Kinder und Herren. Leinene Taschentücher und Hosenträger.

Nur beste, solide Waare. — Billigste en gros Preise.

Garantie für fehlerfreie Waare.

Bitte genau zu beachten: Schüttingstraße 15.



Cement.

Ich empfang ein Schiff mit Cement, Marke Alsen-Ischhoe, langsam und schnell bindend, und erlaube die Herren Empfänger um gef. Abnahme aus dem Schiffe bis Sonnabend Nachmittag.

Richard Berg.

Gesucht

ein junges Dienstmädchen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Kesselschmiede,

Schirrmeister,

Rieter und Stemmer

finden bei hohen Accordätzen dauernde Beschäftigung. Reisefakten werden vergütet.

Hannoversche Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, vorm. Georg Egestorff, Linden vor Hannover.

Direkt vom Fabrikanten, also ohne Zwischenhandel

450 St. Christbaumschmuck 450 St.

Marzipan, Chocolade, Liqueur, Schaum-, ff. Gebäck, reizende Neuheiten in selbstgeschaffenen Dessins, hochfein im Geschmack gegen 3 Mark Nachnahme.

5 Stück feinsten Lebkuchen

30 Centimeter lang, 16 Centimeter

breit, in Matrizen, Chocoladenförmchen

u. s. w. für 1 Mark Nachnahme. Verpackung und Kiste frei ab der Choco-

laden- und Honigkuchenfabrik

C. Bücking, Dresden-Plauen.

Größter und alleiniger Specialfabrikant für directen Versandt, gegründet 1872.

Ich empfang wiederum eine große

Sendung

Damen-

Winter-Mäntel.

Ich kann selbige als besonders schön

und preiswerth empfehlen.

B. H. Bührmann,

Confections-Geschäft,

Wilhelmshaven.

Magdeburg. Sauerkohl,

Schnittbohnen,

Salz-, Essig- u. Pfeffer-

Gurken,

Supprior holl. Heringe

empfiehlt

B. Wilts.

Für Vogelliebhaber!

Echte Harzer Kanarienvögel,

die feinsten Roller und Lichthäuser

sind zum Verkauf ausgestellt in Hotel

Burg Hofenjoßern.

Vogelhändler Halbroth

aus St. Andreasberg a. Harz.

Mit

Hoppe's Möbel-Politur

kann jede Hausfrau mit Leichtigkeit po-

lirtre und lackirte Möbel re. reinigen u.

aufpoliren, sodass solche wieder neu

werden. Zu Flaschen à 40 Pfg. nur

echt bei Rich. Lehmann, Bismarckstr.

15 in Wilhelmshaven und Filiale in

Wand.

Empfehle meine als vorzüglichst

anerkannten

Biere.

Spatenbräu . . . 16 Fl. 3 Mk.,

Erlanger . . . 20 „ 3 „

Münchener Bier . . . 27 „ 3 „

Lagerbier, goldgelb . . . 36 „ 3 „

Harzer Sauerbrunnen

und Selterwasser.

Alle Sorten Biere halte in Gebin-

den auf Eislager.

Eis gebe, den entsprechenden Auf-

trägen nach, gratis.

A. Zimmermann,

Götterstraße 9.



Lungenleiden, Asthma

wird geheilt. — Die Methode,

welche rasch und sicher ist, wird

durch ausgezeichnete vielfach er-

probte Mittel unterstützt. Nach

4 Wochen tritt stets entschiedene

Besserung ein. Ausführl. Berichte

in Retourmarken sind zu adressiren:

„Hygiea Sanatorium“ Hamburg I.

Das Pfandleih-Geschäft

von

J. H. Paulsen in Bant,

verl. Noonstr. vis-à-vis der kath. Kirche,

empfiehlt sich zur Annahme von

Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,

Gold- u. Silberfachen, neuen und ge-

tragenen Kleidungsstücken und sonstigen

Gegenständen aller Art.

Herren-Anzüge,

von den billigsten bis zu den feinsten,

einz. Hosen und Westen,

Arbeitsanzüge

in Färberei für Herren u. Jünglinge,

Herren-Unterkleider

in Wolle und Baumwolle,

Hemden, Blousen

in Färberei und Leinen,

Güte und Mützen, Holzstoffer,

Reisestoffer, Ohrringe, Siegelringe,

Broschen, Uhren u. Ketten

empfiehlt billigst

F. Frerichs,

Neustraße 18.

Zu vermietthen

ein möblirtes Zimmer

an 1 oder 2 Herren.

Noonstraße 77.